

# Merseburger Kreisblatt



**Abonnementspreis:** Vierteljährlich bei den Ausgabern 1,20 Mk., in den Ausgabestellen 1 Mk., beim Postbezug 1,50 Mk., mit Postgebühr 1,92 Mk. Die einzelne Nummer mit 16 Pf., berechnet. — Die Expedition ist an Wochentagen von früh 7 bis abends 7, an Sonntagen von 8<sup>1/2</sup> bis 9 Uhr geöffnet. — Sprechstunde der Redaktion abends von 6<sup>1/2</sup> bis 7 Uhr. — Telephonruf 274.

**Infektionsgebühr:** Für die 6 gepaltene Korpusse ober oder unten Raum 20 Pf., für Witze in Merseburg und Umgegend 10 Pf. Für periodische und größere Anzeigen entsprechende Ermäßigung. Komplizierter Satz wird entsprechend höher berechnet. Notizen und Reklamen außerhalb des Infektionsmittels 40 Pf. — Sämtliche Annoncen-Bureaus nehmen Inserate entgegen. — Telephonruf 274.

## Tageblatt für Stadt und Land

(Amtliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikations-Organ vieler anderer Behörden.)

Für die Redaktion verantwortlich: Rudolf Heine.

Gratisbeilage: „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Druck und Verlag von Rudolf Heine, Merseburg.

Der Nachdruck der amtlichen Bekanntmachungen und der Merseburger Lokal-Nachrichten ist ohne Vereinbarung nicht gestattet.

Nr. 256.

Donnerstag, den 31. Oktober 1912.

152. Jahrgang.

**Die Balkanwirren. — Der Feldzug wahrscheinlich für die Türken verloren. — Bulgaren und Serben rücken weiter vor. — Türkische Grausamkeiten an Verdunfäden.**

Merseburg, 30. Oktober.

Die Türken werden sowohl von den Bulgaren wie von den Serben immer weiter zurück gedrängt. Man erwartet die große Entscheidungsschlacht bei Adrianopel, resp. zwischen Adrianopel und Konstantinopel, es scheint aber nichts damit zu sein, daß dort noch 7 oder gar 8 türkische Armeekorps intakt stehen, die Truppen kommen ernst jetzt, nachdem der Krieg bereits seit Wochen im Gange ist, aus West an und werden unzureichend bewaffnet und unzureichend besetzt.

Die Entscheidungsschlacht ist für die Türken schon von vornherein halb und der ganze Feldzug zu drei Vierteln verloren. Die türkische Armee und das türkische Staatsgebilde gehen an der Bodder-Wirtschaft zu Grunde, das Verhängnis nimmt seinen Lauf.

Was Augenzeugen über die Erstürmung Kirk Kilisse berichten, klingt furchtbar. Von Sonntag bis Mittwoch haben die Kämpfe gewüthet, in der Hauptphase Nachmittags: Mit dem Bajonnet, Mann gegen Mann, mit Handhaken und Messern sind sie auf einander los gegangen. Der Hauptsturm hat Dienstag früh gegen 11 Uhr angefangen und angehalten bis Mittwoch früh gegen 4 Uhr, wie schwarze Gespenster sind sie im Dunkel der Nacht auf einander gestürzt, aufgebracht wie gereizte Tiger, die Kurden und Bajschibos, die auf Seite der Türken kämpften, haben den verwundet auf dem Boden liegenden, hilflosen Bulgaren die Augen ausgeföhren, Nase und Ohren abgeschnitten, überhaupt furchtbare Greuel verübt. Diese Schandtaten halbwidrige Stämme, die für die Osmanen kämpften, sind leider geeignet, die Sympathien von diesen abzumenden.

Im einzelnen liegen folgende Meldungen vor:

\* **Konstantinopel, 29. Okt.** Der Großwesir Zhasi Ahmed Muthtar hat demissioniert, Kiamil Pascha ist zu seinem Nachfolger ernannt.

\* **London, 29. Okt.** Die „Times“ veröffentlicht in einer späten Ausgabe folgende Depesche aus Sofia: Nach Informationen, die einer fremden Gesellschaft zugegangen sind, haben die Bulgaren die Stadt Drama, Eisenbahnstation an der Bahn von Seres nach Konstantinopel, genommen und Vüle Burgas besetzt. Die Telegraphen und Telephonlinien zwischen Adrianopel wurden von den Bulgaren zerstört.

\* **London, 29. Okt.** Aus Konstantinopel wird der Daily Mail

telegraphiert, daß Assim Bey, der Gouverneur von Kirk Kilisse, der als der Hauptverantwortliche für den Fall der Festung gehalten hat, gestern auf kriegsgerichtliches Urteil erschossen wurde.

\* **Sofia, 29. Okt.** Die Bulgaren haben einen für Adrianopel bestimmten Eisenbahnzug mit 13 Waggons Mehl abgefangen, außerdem wurde in Erfahrung gebracht, daß in Adrianopel nicht genug Lebensmittel vorhanden und bloß eine Mühle existiert, die von den Belagerten beschaffen werden kann. Es dürfte daher um schwere Verluste durch die Erstürmung zu vermeiden, wahrscheinlich zunächst von einer Erstürmung der Stadt abgesehen und eine planmäßige Belagerung durchgeführt werden. Die Bulgaren dürften demnächst bis Dimititka vorstoßen, da Meldungen vorliegen, wonach die Türken von dort im Rückzuge sind und wahrscheinlich erst bei Tschataldscha eine Verteidigungsstellung beziehen wollen. Nach im Hauptquartier eingetroffenen Nachrichten ist der Exultan Abdul Hamid noch nicht aus Saloniki nach Konstantinopel übergeführt worden. Der Transport ist vielmehr durch das bulgarische Vordringen abgeschnitten worden, so daß es nicht ausgeschlossen ist, daß der Sultan von den Bulgaren abgefangen wird.

\* **Sofia, 29. Okt.** Adrianopel ist von den Bulgaren vollkommen eingeschlossen. Heute war das Gerücht verbreitet, daß Dimititka, die Bahnstation südlich Adrianopels, von bulgarischen Truppen besetzt sei. Die nach Baba Eski vorgeschobene bulgarische Kavallerieabteilung, die den von Konstantinopel kommenden Munitionstrain auf Gleise der Zweigbahn nach Kirk Kilisse geschoben und einige Meter Schienen abgebrochen hat, hält den Ort und die Bahnstation weiter besetzt. Die Türken haben sich in südöstlicher Richtung zurückgezogen.

\* **London, 29. Okt.** Jetzt wird, nachdem die Bulgaren sich über grausame Kriegsführung beklagt haben, nun auch von serbischer und montenegrinischer Seite über türkische Grausamkeiten Klage geführt. Die serbische Armee soll bei dem Einmarsch in eroberte Dörfer mit Entsetzen die verstümmelten Körper rachsüchtiger Ermordeter vorgefunden haben. Kinder mit zerstückelten Gliedern und alte Leute, denen die Augen ausgerissen worden waren. Die serbische Landbevölkerung soll einen Vernichtungskrieg gegen die Raubzügel der türkischen Armee führen. Die Griechen berichten, daß vor einigen Tagen, kurz vor Beginn des Kampfes, die Türken 25 Griechen vor die Front führten und diese angefangen griechischer Truppen niedermezelten. Nur zwei, die sich tot stellten, sollen mit dem Leben davongekommen sein.

\* **Semlin, 29. Okt.** Sonderausgaben der Belgrader Blätter melden, daß die serbische Armee das Hochplateau bei Doepolje vollkommen besetzt hat und von da aus die in wilder Flucht begriffenen Türken verfolgt. Von Kumanovo bis Tetovo haben die Serben 187 türkische Kanonen erbeutet. Auf dieser Strecke blieben die Türken fast ohne Artillerie. Die Belgrader „Straza“ schreibt, daß schon die bisherigen Erfolge genügende Rache wären für die einstige schreckliche serbische Niederlage im Jahre 1889 auf dem Amselfelde. Unter kolossalem Jubel der Bevölkerung verließ heute der erste Zug nach dem eroberten Nestib den Bahnhof. Die Tochter des Königs Peter, Prinzessin Helena, fuhr heute mit einer größeren russischen Abteilung vom Roten Kreuz in das serbische Hauptquartier. Elf erbeutete türkische Waggons sind heute mit Gefangenen eingetroffen. Der ehemalige Polizeiminister Gentschitsch meldet, daß bei Kumanovo deutsche Offiziere die Artillerie kommandierten und nur deshalb die Gefesche so präzis gelangten sind.

\* **Belgrad, 29. Okt.** Beim Vormarsch auf Tetovo stehen die serbischen Truppen auf dem ganzen Strecke auf arnautische Reservetruppen, welche zumeist unter dem Vorkpreben, nach Hause zurückkehren zu dürfen, ihre Waffen übergeben. Alle dortigen Arnautendörfer haben sich ergeben.

\* **Belgrad, 29. Oktober.** Die erste Armee ist gestern in Kofkaudeln (Totomo) eingerückt. Die zweite Armee unter Generala Stephanowitsch hat sich vor Köprülü mit derjenigen des Kronprinzen vereinigt. Es verlautet, die Türken formieren bei Seres eine neue, starke Armee. Man erwartet deshalb entweder bei Seres oder Köprülü eine große Schlacht. Einzelne Gerüchte sagen, sie solle vor Köprülü im Gange sein. Für heute wird die Einnahme von Prizrend durch die dritte Armee unter General Jankowitsch erwartet. Sie wird ohne Kampf erfolgen, da es von den Türken nicht befehligt ist. Festgestellt ist ferner, daß auch Monastir nur eine schwache Besatzung hat, und daß sich aus Saloniki Truppen nach Seres zusammenziehen. In Ispit nimmt der Zustand der Bevölkerung gegen die Türken größeren Umfang an. Die eroberten türkischen Gefesche sind gut, die Munition schlecht. Bei Ispit wurden 7000 Gefangene gemacht. In der Drenitzagegegend ergeben sich die wildesten Arnautenstämme, ihre Waffen werden konfisziert, sie werden streng im Auge behalten. Da sie aber die serbische Liebeslegenheit wohl verpürpen, zeigen sie sich schon loyal; sie fragen, ebenso wie die Türken, die serbische Triflore und das Kreuz am Fes wie die Christen.

## Irrlichter des Glücks.

Ein Gesellschaftsroman von der Riviera.  
Von Erich Friesen.

„Vertraue mir auch ferner, mein Kind!“ flüstert sie bebend vor innerer Erregung. „Wende Dein lübes Gesicht nicht fort von mir! Wenn Du meine Lebensgeschichte kennst, würdest Du mich eher bemitleiden. Aber das schwöre ich Dir: so lange Du in meiner Obhut bist, soll Dir nichts geschehen! Nichts!“

Miriam hebt die feuchten Lider zu dem erregten dunklen Frauengesicht. Tränen schimmern in dem klaren Blau ihrer Augen; aber hinter den schmerzlichen Tropfen leuchtet felsenfestes Vertrauen.

Ich glaube Ihnen, Maruschka.

Mit einem Jubelruf sinkt die Frau vor dem Mädchen nieder und preßt die kleinen Hände an ihre Lippen.

Dank, Dank für dieses Wort! Dein Vertrauen gibt mir neue Lebenskraft! Sie stärkt mein Selbstvertrauen, hebt meinen in den Staub gesunkenen Mut. Von nun an werde ich Dir die dienen, wie ich jenem Manne diene — treu, ergeben, Deine Sklavin. Miriam sind ein anderer Menschenflag wie ihr — gleich heiß in der Liebe wie im Haß, bereit uns selbst zu opfern, wo wir lieben, Tod und Verderben zu bringen, wo wir hassen! Unerschütterbar dem Feinde! Sklaven dem Sieger, dem Herrn!

Noch niemals traf die Stimme der Leidenschaft an Mirjams Ohr. Fast erschrocken tritt sie einen Schritt zurück vor der elementaren Glut, die aus Maruschkas sich überflühenden Worten spricht, vor dem lodernden Feuer ihrer Augen.

Doch nur einige Sekunden währt dies beklemmende Gefühl. Dann tritt sie auf Maruschka zu und lehnt mit einer unendlich rührenden Gebärde den blonden Kopf an ihre Brust.

Und die Hände der Ruffin falten sich über dem goldigshim-

mernden Scheitel. Und ihre Lippen bewegen sich leise wie in stillen Gebet.

Als der alte Iwan eine Viertelstunde später mit einem Strauß duftender Rosen eintritt, findet er Mirjam allein am Fenster sitzen und sehnsüchtig hinausblickend in den verwilderten Garten.

„Du bist noch jung, Herrin: Du verlangst noch schüchtern in die Welt“, murmelt er in seinem fremdartigen, gebrochenen Französisch. „Wenn man alt ist, wie ich, so hat man nur eine Sehnsucht: Ruhe, Frieden. Und — das Ende. Behüt Dich der Allmächtige, Herrin!“

Damit ordnet er den Strauß in einer Nase und schlurft gebeugten Oberkörpers hinaus.

Gedankenvoll blickt Mirjam ihm nach.

Sollte er recht haben, der geheimnisvolle Alte? Wird auch ihr eine Zeit kommen, da sie nur eine Sehnsucht kennt: das — Ende?

Wieder vergehen Tage. Bergeht eine Woche. Und nichts ändert sich in Mirjams einsamem Leben.

Da wird ihr eines Morgens aus Maruschkas Munde die Mitteilung, ein Brief sei angekommen. Der Herr des Hauses werde im Laufe des Vormittags eintreffen.

Eine seltsame Unruhe demächtigt sich Mirjams. Seit beinahe vierzehn Tagen hat sie Zeit gehabt, sich auf die Stunde vorzubereiten, da sie dem Manne gegenüberstehen würde, der glaubt, ein Recht an sie zu haben. Und nun, da sie gekommen ist, diese wichtige Stunde, schreut sie davor zurück, wie vor einer unbekanntem Gefahr.

Nicht fällt es ihr ein, besonders sorgfältig Toilette zu machen. Ledwede Einzelheit ist ihrem kindlichen Sinn fremd. Still steht sie in ihrem Schlafgemach am Fenster und bangt dem Moment entgegen, der ihr Maruschkas Gebieter bringen soll.

Gegen Mittag ist es, als ein Mattern und Puffen draußen vor der Hofenhecke ihr Herz rascher klopfen läßt. Ein elegantes gelbes Automobil hält vor dem kleinen Eisentor.

Ein Herr in tadelloser fitendem weißen Leinenanzug steigt aus, eine Zigarette zwischen den Lippen, in der elegant behandschuhnten Rechten einen zierlichen Spazierstock mit silbernem Griff.

Unfretig sieht der Mann vornehm aus. Und interessant dazu. Und dennoch schreut Mirjam vor ihr mzurück — sie weiß selbst nicht, weshalb. Vielleicht, weil irgend etwas in dem dunklen Gesicht sie an „Monsieur Hertules“, den Löwenbändiger erinnert.

Als Maruschka bald darauf an Mirjams Tür klopf und das Mädchen auffordert, mit ihr herunterzukommen, ihr Gebieter erwarte sie auf dem Rosenplatz hinter dem Hause — da ist das liebliche Gesichtchen auffallend bleich. Mit ängstlich fragendem Ausdruck blicken die großen blauen Augen Maruschka an. Aber das Gesicht der Frau ist ein Buch mit sieben Siegeln.

Wie hilflos schaut Mirjam die mächtigere Hand, die sich aufmunternd um ihre Schulter geleg.

„Geh, Kind! Fürchte Dich nicht! Ordne Dich seinen Wünschen unter! Wenigstens für den Moment!“

Fürst Wladimir Drloff liegt lang ausgestreckt in einem bequemen Korbfußel unter einer breitblättrigen Palatte. Der alte Iwan hat einen kleinen Tisch neben ihn gerückt und einen Fiasco Chianti nebst zwei Gläsern darauf gestellt und hart nun, die dürren Hände in die weißen Ärmel seines Ruffenmittels vergraben, in einiger Entfernung der weiteren Befehle seines Herrn.

Mrs Mirjam sich zögernd nähert, erhebt sich der Fürst ein wenig aus seiner liegenden Stellung. Instintiv nimmt er die Zigarette aus dem Mund und lüftet den weißen Banamahut beim Anblick der holden Mädchengestalt, die der Zauber reinster Jungfräulichkeit umschwebt.

Toronto, 29. Okt. Auf dem Bahnhof von Streteville (Ontario) fand zwischen einem Militärzug und einem Personenzug auf der Canadian Pacificbahn ein Zusammenstoß statt. Zwei Soldaten wurden getötet, 28 verwundet, darunter mehrere schwer. Ein Personenzug wurde niemand verlegt.

\* Semlin, 29. Okt. Sämtliche Zeitungsvertreter erhielten heute folgende serbische offizielle Mitteilung: Nach der blutigen Schlacht bei Rumano wo konzentrierte die serbische Armee zur weiteren Offensiv.

\* Oranja, 28. Okt. Die Serben erreichten bei der Verfolgung der Türken bereits Dosthepöje. Dort fand ein kurzer Kampf statt, nach dem die Türken die Flucht vorsetzten.

\* Cetinje, 28. Okt. Aus Antivari wird gemeldet: Gestern sind italienische Delegierte hier eingetroffen, die 5 000 000 Lire in Gold für Montenegro überbrachten.

\* Konstantinopel, 29. Okt. Die gesamte Lage hat sich in den beiden letzten Tagen namentlich infolge des energischen Eingreifens des Kriegesministers entschieden gebessert.

\* London, 29. Okt. Der Kriegesberichterstatter des Daily Telegraph bei der Epirusarmee meldet, daß die Epirusarmee ihren Vormarsch einstellen mußte, weil sie plötzlich auf zwei starke türkische Divisionen stieß.

\* London, 29. Okt. Um diesen Substitut befestigt sich die Ansicht immer mehr, die Türkei nähert sich rasch ihrem Seiban. Die französische Ansicht, daß die Verbündeten ihre Siege dem Schneider-Creuzot-Beschuß verdanken, wird überall nachgeschwappt.

\* Bukarest, 29. Okt. Nach einer Meldung aus Sebastopol ist in der Flotte des Schwarzen Meeres eine neue Meuterei zu verzeichnen. Die Marinebehörden haben von einem Matrosen erfahren, daß ein Anschlag gegen die Marinetaferne geplant war.

Militärische Vorbereitungen Rumäniens?

\* Wien, 29. Okt. Die „Neue Freie Presse“ meldet aus Bukarest: Die militärischen Vorbereitungen sind trotz aller Demonstration in vollem Gange.

\* Bukarest, 28. Okt. Nach der Eidesleistung der Minister hielt König Carol eine Ansprache, in der er sagte: Ich begrüße die Bildung des neuen Kabinetts mit lebhafter Genugtuung.

Oesterreich und der Balkantrieb.

Der Krieg, der sich jetzt vor unseren Toren abspielt, berührt unmittelbar und doppelt die Interessen der österreichisch-ungarischen Monarchie. Der Balkan und das Gebiet, welches jetzt zu einer Wabstait verwandelt ist, bildet das Hauptabgabegbiet unserer Industrie und das Tor unserer natürlichen Handelsstraße nach dem Osten.

gleichzeitig als Kaffegeheiß ins Bewußtsein treten. Dieser Krieg ist ein Kampf der Sißlängen gegen die Türken, und als ein nationaler Kampf muß er ganz besonders in Oesterreich-Ungarn empfunden werden, in dem klaffischen Lande der nationalen Sentationen.

Wie unklar und gezwungen künstlich die staatsrechtlichen Zustände in dem Süden der Monarchie sind, das geht aus dem ersichtlichen Umstand hervor, daß Dalmatien — dieses strategisch und handelspolitisch so wichtige Land — verfassungsrechtlich nach dem ungarisch-kroatischen Ausgleich von 1868 eigentlich zu Ungarn gehört, de facto aber keine Abgeordneten in das österreichische Parlament schickt und unter österreichischer Verwaltung steht.

Wenn wir nun die Politik betrachten, durch welche das offizielle Oesterreich diese beiden Interessen schützt, so müssen wir sagen, daß sie die denkbar unglücklichste ist.

Wir anerkennen, daß für uns am Balkan lebenswichtige Interessen auf dem Spiele stehen, aber wir leugnen, daß die Autonomie der Balkanvölker diesen Interessen im Lichte steht, insbesondere, wenn Oesterreich nicht als Gegner, sondern als Freund der Balkanvölker auftritt.

Die Freisinnigen als „Schutzgarde der Lebensmittelmacher.“

Die „Neue Reichsliste“ bringt nachstehenden Artikel: Seitdem der Termin für die Erhshwahl im ersten Berliner Reichstagswahlkreis feststeht, sind höchst erbauliche Auseinandersetzungen zwischen der Fortschrittlichen Volkspartei und der Sozialdemokratie a ber Tagesordnung.

heim die „ungefüimte Einberufung des Reichstages“ verlangt habe, hat zwischen beiden Parteien eine Auseinandersetzung stattgefunden. Die „Freisinnige Zeitung“ hatte behauptet, daß es geschehen sei, und in einem Mannheim beschlossene Resolution in einem Wortlaut vorgelegt, der das bestätigen sollte.

Das Hauptorgan der Sozialdemokratie hat, indem es die Fortschrittliche Volkspartei als „Schutzgarde der Lebensmittelmacher“ hinstellt, die Isnt von ihr so sehr gefaschelte und getaschelte bürgerliche Partei vor aller Welt befschuldiget, daß sie ihr Freihandelsprogramm nur zum Schein aufgestellt habe, daß es ihr mit dem Kampfe gegen die bestehende Wirtschaftspolitik überhaupt nicht ernste wäre.

Deutsches Reich.

\* Berlin, 29. Okt. (Hofnachrichten.) Se. Maj. der Kaiser begab sich heute auf den Artillerie-Schießplatz bei Süterbogh.

\* Köln, 29. Okt. Bei der heutigen Wahl eines Nachfolgers für den Kardinal Erzbischof Dr. Fischer wurde Felix v. Hartmann, Bischof von Münster, zum Erzbischof von Köln gewählt.

\* Köln, 29. Okt. Der neue Erzbischof von Hartmann, ist am 15. Dezember 1851 in Münster geboren. Er entstammte einer alten westfälischen Beamtenfamilie; sein Bruder war Regierungspräsident in Aachen.

\* Elmig, 29. Okt. Der Stadt Altsenftien ist nicht die Erlaubnis zur Einruß russischen Schweinefleischs erteilt worden. Die Regierung glaubte, das Gesuch nicht befürworten zu können.

\* Darmstadt, 29. Okt. Der heftigste Hauptverein des evangelischen Bundes nahm eine Protestresolution gegen die Aufhebung, gegen jede Wfschwächung, Durchlöcherung oder verfeinerte Auslegung der noch bestehenden Paragraphen des Seizuntengesetzes an.

Abgeordnetenhaus

Auf der Tagesordnung steht die zweite Beratung des Gesetzesentwurfs betreffend die Anlegung von Sparrkastensparbüchern in Inhaberpapieren auf Grund des Berichts der 16. Kommission. Nach dem § 1 der Regierungsvorlage, der vom Herrenhause unverändert angenommen ist, sollten die öffentlichen Sparrkasten von ihrem Vermögen Mindestbeträge zwischen 20 und 30 Prozent in mündelsicheren Schuldverschreibungen auf den Inhaber anlegen.

Nach der Kommissionsfassung des Abgeordnetenhauses sollen die Sparrkasten in dieser Weise anlegen: 1. 10 Prozent, wenn ihr Einlagenbestand zwei Millionen M nicht übersteigt und sich ihre Grundstücksbesetzungen und die Gewährung von Darlehen als Personalkredit nach der Satzung künftig auf den Stadt- oder Landkreis, in denen der Garantiebezirk belegen ist, beschränken; 2. 15 Prozent, wenn ihr Einlagenbestand 10 Millionen M nicht übersteigt und sich ihre Ausleihungen (Nr. 1) nach der Satzung künftig auf den Stadt- oder Landkreis, in dem der Garantiebezirk belegen ist, und die angrenzenden Kreise beschränken; 3. 20 Prozent, wenn unter sonst gleicher Voraussetzung wie bei Nr. 2 der Einlagenbestand 20 Millionen M nicht übersteigt; 4. 25 Prozent in allen anderen Fällen.

Ein Kompromißantrag der Abg. Windler, Dr. Schröder-Kassel, v. Kardorff und Wommsen schlug die Fassung vor, daß die Sparrkasten in dieser Weise anlegen: 1. 15 Prozent bei einem Einlagenbestand von 5 Millionen M; 2. 20 Prozent bei einem

Einlagebestand von 10 Millionen M.; 3.25 Prozent in allen anderen Fällen.

Nach einer Rede des Herrn Finanzministers ergriß das Wort der Abg. Dr. Arndt (fr.): Ich bin selten in der Lage, mit dem Vertreter der sozialdemokratischen Fraktion in so viel Punkten übereinzustimmen, wie in diesem Fall.

Provinz und Umgend.

Halle, 29. Okt. Montag Abend fand hier die Uraufführung des fünftägigen Trauerspiels „Arbiter“ von Arno Stein - Weydendorf für den Halleischen Pastor Hermann Otto Nitschmann - statt.

Harzburg, 29. Okt. In der Sonnenabendnacht machte das 15 Jahre alte Dienstmädchen Johanna K. aus Harzburg, das in einer Berliner Familie in der Neuen Königstraße in Stellung war, seinem Leben ein Ende.

Ofterwitz, 28. Okt. Die Tochter des Drechslermeisters Renner wurde am Freitag Abend von ihrem Geliebten in einem nahegelegenen Walde erschossen.

Erfurt, 28. Okt. Die hiesige Spar- und Darlehnskasse St. Joseph befindet sich seit Sonnabend in Zahlungs-schwierigkeiten. Am Sonnabend Abend und heute Vormittag verlangten viele Leute ihre Sparguthaben zurück.

Erfurt, 29. Okt. Die Erfurter Katholische Spar- und Darlehnskasse hat heute ihre Zahlungen eingestellt und beabsichtigt, in Liquidation zu treten.

Weiskensfeld, 29. Okt. Die Konjumvereine Weiskensfelds und Raumburgs beschließen in Anbetracht der Fleischnot eigene Fleischerien einzurichten.

Zerbst, 27. Okt. Gestern nachmittag fand in aller Stille die Beerdigung der vier Opfer der Stebertischen Familienstragödie auf dem Heiderörschen Friedhofe statt.

tragender baute sich zur Beisehung eingefunden; auch die Mitschüler der beiden erschossenen Knaben waren mit ihren Lehrern erschienen.

Greiz, 29. Okt. Der vom Schwurgericht Gera am 7. Dezember 1911 wegen Raubmordes zum Tode verurteilte 61 Jahre alte Maurergeselle Buchmann aus Wölschitz ist heute früh 7 Uhr durch den Landesgefängnisbrand mit der Guillotine hingerichtet worden.

Greiz, 29. Okt. In seiner gestrigen hier abgehaltenen Hauptversammlung hat der Verband sächsisch-thüringischer Weberien den einstimmigen Beschluß gefaßt, am Freitag dieser Woche in allen ihm angeschlossenen Ortsgruppen sämtlichen Stuhlarbeitern und Stuhlarbeiterinnen zum 8. November zu kündigen, wenn nicht bis zu diesem Zeitpunkt die Weber, die bei der Firma Lummer, Bach u. Ramming in den Aushand getreten sind, sich zur Wiederaufnahme der Arbeit verstanden haben.

Großheringen, 27. Okt. Auf dem hiesigen Bahnhof ist gestern der Rangierer Busch tödlich verunglückt. In dem Bekretzen, auf eine fahrende Lokomotive zu springen, rutschte er aus und fiel dabei unter die Maschine, die über ihn hinwegfuhr.

Glennach, 29. Okt. Der Einjährige Füchs, der beim hiesigen Bataillon vor zwei Jahren eintrat, dann aber desertierte und durch seine tühnen Streiche großes Aufsehen erregte, hat sich jetzt bei den hiesigen Militärbehörden von selbst gestellt.

Zielenroda, 29. Okt. Der verheiratete Gelehrerführer Breitwiz hatte sich beim Düngrfahren eine Verletzung der rechten Hand zugezogen, die er anfänglich nicht beachtete.

Arnstadt, 29. Okt. Erhängt hat sich hier der 42jährige Kaufmann Erhard aus Erfurt. Tags vorher hatte er an seine in Erfurt wohnende Frau geschrieben, daß er sich das Leben nehme.

Halberstadt, 29. Okt. Mit Beratungen über die Gründung eines Wandbierfrauentages für die Provinz Sachsen beschäftigte sich eine Vertreterkongress des Bezirksverbandes der haus- und Grundbesitzervereine am Nordbarz am Sonntag in der „Bärenschänke“ zu Halberstadt.

Magdeburg, 29. Okt. Die „Magdeb. Ztg.“ schreibt u. a.: Nur vereinzelt hat man bisher darauf hingewiesen, wie unangenehm die Hauswirtschaft sehr vieler Volkstreu in Sachen der Familienernährung geworden ist.

Zur Fleischnot.

Nur vereinzelt hat man bisher darauf hingewiesen, wie unangenehm die Hauswirtschaft sehr vieler Volkstreu in Sachen der Familienernährung geworden ist. Der Fleischnotum auf den Kopf der Bevölkerung ist gegenüber gar nicht weit zurückliegenden Zeiten so gewaltig angewachsen, daß man meinen sollte, Perioden der Fleischnot könnten spielend überwunden werden durch leichte Einschränkung des Konsums, die eine immer noch beträchtlich höhere Durchschnittsernährung mit Fleisch zulassen würde als in früheren Jahrzehnten.

Das Haus des kleinen Mannes. Die neue Gartenstadt in Papitz.

Lange hats gebaut und mancher Widerstand war zu befeitigen, aber nun ist der Anfang gemacht. Hier keine Häuschen sind dem Boden entwachsen und laden zum Besuche freundlich ein. Draußen bei Papitz, nahe der elektrischen Kleinbahn von Schönbach nach Leipzig, liegen sie in schöner, gesunder Lage. Der Blick schweift weit hin ins Gelände über die vorliegenden Dächer und das herrliche Rosenhal bis hin gen Leipzig.

eigenen Heim in guter, gesunder Lage zu gelangen. Geringe Anzahlung, niedrige Verzinsung, mühelose Anschaffung der Baumstoffe. Und ein jeder ist willkommen: Arbeiter, Handwerker, Beamte, Kaufleute und wer es sonst noch ist; einem jeden wird bereitwillig Auskunft erteilt durch die Königliche Spezialkommission in Halle, Büchsenstraße 1, und die Rentengesellschaft Merseburg, Geschäftsstelle in Leipzig, Königstraße 23.

Verhättnisse.

Merseburg, 30. Oktober. Der Fleischnotum seitens der Stadt nimmt nimmehr seinen Anfang. Näheres siehe behördliche Bekanntmachung in der vorliegenden Nummer.

Festgenommen, dann aber wieder auf freien Fuß gesetzt wurden 2 Frauen, die auf dem Bahnhaupt Postamentierwaren in unbedeutendem Wert mitgenommen hatten.

Gerichtssitzung.

Leipzig, 28. Okt. Wie man erfährt, ist nimmehr die Hauptverhandlung gegen den Espionage beschuldigten russischen Hauptmann Rostowitsch auf Donnerstag, den 14. November, anberaumt worden. Die Verhandlung findet nicht vor dem Reichsgericht, sondern vor dem Landgericht Berlin I statt.

Berlin, 29. Okt. Große Veruntreungen in Höhe von etwa 100 000 M. wurden bei der Stadthauptkasse Charlottenburg entdeckt. Hauptverdächtig sind die Kassierer Schliemann und Joellner wurden vom Dienst suspendiert.

Hagen, 29. Okt. Nach monatelanger Krankheit starb in Remscheid ein 15jähriger Knabe an Scharlachtyphus. Vor seinem Tode hatte er die Bitte ausgesprochen, man möge seinen Leichnam einäschern. Dieser Wunsch ist erfüllt worden.

Schwagau, 20. Okt. Im benachbarten Dorfe Weidenhausen erkrankten heute vormittag 22 Personen angeblich nach dem Genuß von Rindfleisch an lebensgefährlicher Welle an Fleischnotruffung.

Mes, 29. Okt. In Rombach in Sachringen haben Diebe bei einem Einbruch in das Goldwarengeschäft Schwarte in der Auelengartenstraße eine Frau schwer verletzt und einen zu Hilfe eilenden Postboten erschossen.

Berlin, 29. Okt. Einen empfindlichen Verlust erlitt eine Dame, die in einem Kraftwagen, in dem sie vom Kurfürstendamm nach dem Bahnhof Charlottenburg fuhr, eine handtasche liegen ließ, deren Inhalt einen Wert von 25 000 M. hat.

Opinionen No. 27648.

„... Diese Kaufmanns Malzkaffee macht, spart unser Opiumvergift und spart Opul.“

Sach Opium macht 6!

Advertisement for Salem Aleikum and Salem Gold cigarettes, featuring an illustration of a man and a woman and text describing the products and their benefits.

**Posen, 29. Okt.** Die Gattin des Poseners Archäologen Dr. Blume, die ihren Mann im Waide erschoss, ist zur Beobachtung ihres Geisteszustandes an der Unterjuchungsbahn in die Irrenanstalt Winst gebracht worden. — Wie dagegen das „Posener Tageblatt“ meldet, ist die Ueberführung der Frau Dr. Blume in die Irrenanstalt Winst noch nicht erfolgt. Sie soll nicht erst nach der Geburt eines Kindes, welche Mitte November erwartet wird, erfolgen.

**Wien, 29. Okt.** Hier ist der frühere Student der Medizin Friedrich Wilhelm Biegel, geboren am 1. Juli 1882, festgenommen worden. Biegel ist der Sohn sehr reicher Eltern, die sich aber wegen der Verschwendungslust ihres Vaters von ihm losgesagt haben. Nachdem ihm die Mittel entzogen waren, suchte er sich Geld unter allerlei schwindelhaften Angaben zu verschaffen. Er trat als Dr. med. Biegel in Leipzig und in Dresden mit den berüchtigtesten Betrüglern in Verbindung. Er kaufte auf Bestellung Häuser, Villen sowie große Posten Waren, die natürlich schleunigst in Geld umzusetzen mußte. Der Schwindler schädigte auf diese Weise viele leistungsfähige Leute. Seine auf diese Weise entwendeten Besitztümern sollten in die Hunderttausende gehen.

Ein großer Teil seiner Komplicen ist bereits verhaftet. Käufer wegen der Betrügereien wird Biegel auch noch wegen Entführung verhaftet.

**Berlin, 28. Okt.** Der 40jährige Schuhmacher Benz in der Fehrbellnerstraße hatte sich heute nacht mit seinem kleinen Sohn in der Reichsstr. schon seit langem an hochgradiger Perforation.

**Rom, 29. Okt.** Als gestern etwa 20 Personen in dem Neubau der Gräfin Valandi di Bialoruova zu Bercelli zum Nichtigst verammelt waren, stürzte der Bau infolge zu großer Belastung in sich zusammen. Vier Personen waren sofort tot, 12 wurden verletzt.

**\* Zum Kaiser-Jubiläum 1913** wird in Bestätigung unserer früheren Meldungen jetzt amtlich mitgeteilt: Da heiner an das Ministerium des Innern gelangten Mitteilung hat der Kaiser aus mehrfachen Anfragen von Vereinigungen, Körperschaften und Verbänden ersehen, daß in vielen Kreisen der Bevölkerung

die Absicht erwohnen wird, anlässlich des im nächsten Jahre bevorstehenden 25jährigen Regierungsjubiläums Seiner Majestät ihrer Verehrung für den Monarchen und ihrer Freude über dieses Fest durch Geschenke und Darbietungen aller Art Ausdruck zu geben. Bei voller Anerkennung der diesen Absichten zugrunde liegenden Gefinnung will der Kaiser sich die Annahme persönlicher Geschenke aus dem bezeichneten Anlaß verjagen. Dagegen würde es dem Wunsch des Kaisers entsprechen, wenn die hierfür in Aussicht genommenen Mittel wohltätigen, gemeinnützigen oder patriotischen Zwecken unter besonderer Berücksichtigung der Bedürfnisse der betreffenden Bevölkerungskreise zugewendet werden.

**Amtliche Bekanntmachungen**

Für die National-Flugspende gehen weiter ein von:

Gemeinde Deblies	
Schledowitz	76,80 M.
Gemeinde Bötschen	10,—
Jugend von Bötschen und Bismarck	7,50
Kriegerverein Bötschen	5,00
Ungenannt	1,50
Mitteldeutsche Privatbank hier	108,—
Gefter Kavallerielehrkursus Kredow	22,—
Bisher sind eingegangen	1222,91 M.

Merseburg, den 18. Oktober 1912.

Kreisamte der National-Flugspende.  
J. B. Gerber.

**Mitteldeutsche Privat-Bank, Aktiengesellschaft**  
Magdeburg—Hamburg—Dresden—Leipzig.  
Zweigniederlassung Merseburg  
Aktienkapital M. 60.000.000.— Reserven ca. M. 8.000.000.—  
„Ausführung aller bankgeschäftlichen Transaktionen.“

Ich erteile Montag und Donnerstag in Merseburg

**Klavier-Unterricht**

à Std. 0,75 M. und erbiete Anmeldungen. (1691)

**Frau Marg. Wenzel, Halle a. S., Forsterstr. 44** I. lks.

**Jugendpflege.**  
Vortragsreihe Winterhalbjahr 1912/13.

1. Herr Hauptmann Kierer: Deutsch—Ostafrika. Vortrag mit Lichtbildern. Sonntag, den 3. November, nachm. 5 Uhr, in der neuen Turnhalle, Wilhelmstr. 5.
2. Herr Geheimrat Regierungsrat Schwanert: Napoleons Feldzug nach Rußland 1812. — 8. Dezember. —
3. Herr Kreisinspektor M. u. d. Krupp in Essen. — 12. Januar. —
4. Herr Rektor Kunze: 18. 3.—5.— 2. Februar. —
5. Herr Lehrer Grempler: Theodor Möntner. — 23. Februar. —
6. Herr Regierungsbaumeister Dr. Prager: Luftschiffahrt. — 1. März. —

Aufmerksame Bedienung. Mässige Preise.

**Karl Zänzer**  
Merseburg, Adolf Schäfers Nachf. Entenplan 7  
Spezialgeschäft für (851)  
**Braut- und Erstlings-Wäscheausstattungen.**  
Anfertigung in eigenen Arbeitsstuben.  
Fernspr. 259.  
Solide Qualitäten. Grosse Auswahl.

**Bekanntmachung.**  
Das von der Stadt angekaufte dänische Rindfleisch wird am **Donnerstag, den 31. ds. Mts.** und folgende Tage zum Preise von 80 Pfg. für das Pfund Rindfleisch und 95 Pfg. für das Pfund Bratfleisch in Mengen von 1/2 Pfund bis 5 Pfund zum Verkauf gebracht. Der Verkauf findet statt: vormittags von 8—11 Uhr im Grundstück, Mühlstraße Nr. 3 und nachmittags von 2—5 Uhr im Grundstück, Halleische Straße Nr. 19, frühere Schneiderstraße.  
Merseburg, den 19. Oktober 1912.  
Die Ausrückungskommission.

**Waaren-Einkaufs-Verein zu Görlitz** Gegr. 1861

mit seinen Filialen versendet an jedermann zu billigen Preisen Kolonialwaren und gewährt auf die Detail-Preise 6% Rabatt!  
Preislisten kostenfrei. Gefällige Postkarten „An den Waaren-Einkaufs-Verein zu Görlitz“ oder „An die Verkaufsstelle des Görlitzer Waaren-Einkaufs-Vereins“ in Dresden oder Frankfurt a. Oder oder Cottbus.

Zur Beteiligung an der nächsten Sonntag, den 3. November vorm. 11 Uhr in der Kirche stattfindenden **kirchlichen Wahl** werden die Wahlberechtigten unserer Gemeinde auch auf diesem Wege eingeladen.  
Der Gemeindefürsorge der Altenburg.

Der Genuss von reinem Cacao ist dem Körper zuträglicher als Kaffee oder Tee, das ist die Ansicht unserer Aerzte. Aus diesem Grunde bürgert sich Van Houtens Cacao als tägliches erstes Getränk immer mehr ein, denn es gibt in der Tat nichts Kostlicheres als

**Eine Tasse Van Houten**

Bitte beachten Sie, dass Van Houtens Cacao nur in geschlossenen Blechbüchsen, niemals lose verkauft wird. — Nur eine Qualität, die best!

**Vorschuss-Verein zu Merseburg**  
Giro-Konto e. G. m. b. H. Giro-Konto Reichsbank Halle. Fernsprecher Nr. 341. Dresdner Bank Berlin. Post-Scheck-Konto Leipzig Nr. 8702.  
Annahme verzinslicher Einlagen.  
Im Kontokorrent-Verkehr mit täglicher Rückzahlung, „Scheck-Verkehr, „Sparkassen-Verkehr mit Kündigung nach Vereinbarung bei kulanter Rückzahlung } provisiionsfrei.  
Gewährung von Krediten nur an Mitglieder.  
A. Im Diskont-Verkehr gegen gezogene Wechsel, } bei billiger Zinsberechnung.  
B. „Vorschuss-Verkehr gegen eigene Wechsel. }  
C. „Kontokorrent-Verkehr. }  
An- und Verkauf von Wertpapieren aller Art. Wechsel-Inkasso auf alle deutschen und ausländischen Plätze. Vermietung von Schrankfächern in unserer Stahlkammer, die zur Aufbewahrung von Wertpapieren, Dokumenten, Schmuckgegenständen etc. dienen, unter eigenem Mitverschluss des Mieters zu Mk. 3,—, 8,—, 10,—, und 15,— pro Jahr.  
Kurszettel und Verlosungslisten liegen in unserem Geschäftslokal Markt Nr. 10 aus.  
Kassenstunden: Vormittags 9—1 Uhr, nachmittags 3—6 Uhr. Sonnabends 9—2 Uhr. (2174)

**Private Anzeigen**  
**Merseburger Musikverein.**  
Montag, den 11. November 1912 pünktlich abends 7 Uhr im Schlossgartensalon.

**Dom-Männerverein**  
Montag, den 4. November, abends 8 Uhr in Küllers Hotel.  
Was fehlt dem der fischen Volke auf dem Wege zur Weltmachtstellung?  
(Im Anschluß an Rohrbach: „Der deutsche Gedanke in der Welt.“ (Ref. Sup. Bithorn).  
Weitere Vortragsabende finden im kommenden Winter statt: 18. November, 13. Januar, 10. Februar, 10. März.  
Familienabend: 2. Dezember im Volkstheater.

**Jede Art**  
Eten sehen, reinigen, umsetzen, sowie sämtliche in mein Fach schlagende **Reparaturarbeiten** werden **prompt und billigst** ausgeführt. Auch nach außerhalb.  
West. pr. Post genügt.  
**G. Horn jun.**  
Roterbrückenrain 11.

**Liederabend**  
von Frau Lula Mys-Gmeiner.  
Zum Vortrag kommen Lieder von Schubert, Brahms, Tschaiowsky, Rich. Strauss und Hugo Wolf.  
Eintritt nur gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte  
Sperrplatzmarken für Mitglieder zu 75 Pfg. in der Stollbergischen Buchhandlung von Montag, den 4. November nachmittags 4 Uhr ab.  
Ebenda nummerierte Eintrittskarten für Nichtmitglieder zu 3 M.  
Beitrittsanmeldungen werden von der Stollbergischen Buchhandlung entgegengenommen. (Jahresbeitrag 6 M. für eine Person und 5 Mark für jedes weitere Familienmitglied.)

**Poden-Pelerinen**  
empfiehlt  
**H. Schnee Nachf.**  
Halle a. S., Gr. Steinstr. 84.

**Maggis**  
kräftige wohlschmeckende Fleischbrühe  
5 Würfel 20 Stück einzeln 54  
Bouillon-Würfel

**185 000 Mark**  
sind auf Acker und Häuser in getrennten Posten anzuleihen. (Hüpf. erb.) **Ernst Gerste, Magdeburg.**  
Gr. Diesdorferstr. Nr. 243.

**Luhns**  
wäscht am besten

**Beddighörmöbel**  
werden sauber gereinigt u. repariert von **W. Gassmann,**  
an der Geisel 5.  
(1689)

**Kleinere Wohnung**  
für engl. Leute od. jg. Ehepaar für sofort od. später zu vermieten.  
Wo, zu erst. in d. Exp. ds. Blts.

**Königstadt. zehnklassige höhere Priv. Mädchenschule,**  
Halle a. S., Lindenstr. 66  
Lehrplan nach den neuesten ministeriellen Bestimmungen für höhere Schulen.  
1835)  
**Vorsteherin L. Staabs.**

Das Beste für die Hautpflege ist:

**„Pfeilring“**  **Lanolin-Seife**  
25 Pfg. pro Stück. 3 Stück 65 Pfg.  
Nachahmungen weisen man zurück.  
**Vereinigte Chemische Werke Aktiengesellschaft.**  
Charlottenburg, Salzauer 16, Abteilung Lanolin-Fabrik Martinikenfelde.